

im Einsatz. Von der Projektierung bis zur Montage und der Übergabe an die Produktion vergingen nur 11 Monate, eine unvorstellbar kurze Zeit. Hier wurde die Kraft der Partei voll wirksam. Jeder Genosse fühlte sich für seinen Bereich und die ihm übertragenen Aufgaben voll verantwortlich. Eine echte sozialistische Gemeinschaftsarbeit verhalf schließlich zum Erfolg: $\frac{2}{3}$ der Arbeitskräfte gegenüber einer herkömmlichen Spinnerei werden eingespart, was neben einer 40prozentigen Platzeinsparung ein Hauptmerkmal der neuen Anlage ist. Und schließlich sinkt die Bauinvestition um 55 Prozent.

Eines der hervorstechendsten Merkmale in den Betrieben und Genossenschaften, die wir besuchten, ist das Bemühen, die Rolle der Grundorganisationen der Partei zu verstärken. Der größte Betrieb in Olomouc sind die Mährischen Eisenwerke, vor etwa 60 Jahren erbaut — heute zum großen Teil modernisiert. Der Betrieb arbeitet viel für den Export in die Sowjetunion, aber auch für die DDR. Hier gibt es 13 Grundorganisationen, unseren APO entsprechend, mit über 800 Kommunisten. Die Aktivität der leitenden Kommunisten hat großen Einfluß auf die Aktivität aller Parteimitglieder ausgeübt. Es ist gelungen, die Beteiligung der Kommunisten an Mitgliederversammlungen und am Leben der Partei überhaupt wesentlich zu erhöhen. In den Mährischen Eisenwerken Olomouc gibt es natürlich auch noch Probleme, die Schwierigkeiten in der Parteiarbeit bereiten, zum Beispiel die Mehrschichtenarbeit. Hier suchen die Genossen, ebenso wie bei uns, nach der besten Form, um wirklich alle Parteimitglieder am Leben der Partei — und das regelmäßig — zu beteiligen.

Interessante Aussprachen über die Parteiarbeit hatten wir auch mit Genossen der Landwirtschaft. In der LPG Cervenka im Kreis Olomouc zum Beispiel, die einen sehr jungen und befähigten Genossen als Vorsitzenden hat, werden alle wichtiger! Probleme, die auf der Tagesordnung stehen, erst mit den 26 Genossen der Parteiorganisation der LPG beraten. Erst dann gehen sie in den Vorstand der LPG. Ähnlich ist es im Staatsgut in Senec bei Bratislava in der Slowakei. Auf diesem Gut sind über 150 Werk tätige Mitglieder der Partei. Jede Mitgliederversammlung beginnt mit der Kontrolle der Beschlüsse aus vorigen Versammlungen, jedesmal gibt die Leitung Rechenschaft über ihre Tätigkeit.

Treue Genossen und gute Freunde an unserer Seite

Der Bericht über unsere Reise wäre unvollständig, würden wir nicht auf die vielen engen und herzlichen Kontakte zwischen der CSSR zur DDR wenigstens andeutungsweise eingehen. Daß diese sich im Verlaufe der letzten beiden Jahrzehnte herausgebildete Freundschaft von Tag zu Tag fester wird, wurde spürbar bei allen Aussprachen. Die Kreisleitung in Ústf nad Orlice zum Beispiel hat sehr enge Beziehungen zur Kreisleitung Dresden-Land, es gibt in Ústi herzliche sportliche Kontakte mit dem TSC Berlin (dessen Abzeichen wir an manchem Jackenaufschlag entdeckten). Die Mährischen Eisenwerke wieder pflegen brüderliche Zusammenarbeit mit unserem Schiedeburg. Diese Beispiele könnten beliebig fortgesetzt werden. Mehr denn je ist der Austausch von Parteidelegationen heute bereits fester Bestandteil der Parteiarbeit beider Länder.

Wir hatten Gelegenheit, auch die LPG in Most bei Bratislava zu besuchen. Die Genossen widmeten uns einen Sonntagvormittag. Das Neue in der Landwirtschaft wird hier deutlich spürbar. Die LPG spezialisierte sich als eine der ersten in der CSSR. Jährlich werden etwa 2 Millionen Kronen akkumuliert. Die Parteileitung tagt alle 14 Tage, einmal im Monat ist Mitgliederversammlung, in denen hauptsächlich Fragen der Kooperation, der Massenorganisationen und aktuelle politische Fragen behandelt werden. Vor den Vollversammlungen der LPG, die alle drei Monate stattfinden, tritt der Vorstand zusammen. Vorher hat jedoch die Parteileitung beraten und die Probleme in einer Mitgliederversammlung diskutiert.

Überall bei den Werk tätigen in Stadt und Land verfolgt man mit großer Aufmerksamkeit unsere Entwicklung in der DDR. Deutlich spürten wir, wie fest die Freundschaft unserer beider Völker ist. Mit nicht geringerer Aufmerksamkeit beobachtet man aber auch die aggressive Politik der westdeutschen Imperialisten und ihrer sozialdemokratischen Ministergehilfen. So bedeutungsvoll ist daher die feste Gewißheit, daß sich unsere beiden Parteien, die KFC und die SED, absolut einig wissen in ihren Bestrebungen und in ihrem Kampf um die Erhaltung des Friedens und zur Zügelung des aggressiven westdeutschen Militarismus. Wir haben gute und treue Freunde und Genossen an unserer Seite. Das erlebten wir in der CSSR auf Schritt und Tritt. Die Einheit der kommunistischen Bewegung ist den Genossen aus der CSSR ebenso Herzenssache wie uns selbst.